

UWE BLÄSING

IRANO-TURCICA:
WEITERE IRANISCHE ELEMENTE IM
TÜRKEITÜRKISCHEN

Mit den folgenden Betrachtungen zu einigen iranischen Elementen im Türkischen möchte ich Herrn Professor Dr. Stanisław Stachowski anlässlich seines 70. Geburtstages als einen der großen Pioniere auf dem Gebiet der iranisch-türkischen Wortforschung ehren. Bei dem im Anschluß zur Diskussion stehenden Wortmaterial handelt es sich um direkte Entlehnungen aus dem Kurdischen, dem Zazaki und dem Persischen. Im einzelnen geht es um folgende Termini¹:

1. *dél* (Bitlis, Van) ~ *délik* (Van) 'Hündin' [DS 1408a].

< krd. *dél* ~ *del* bzw. *délik* 'Hündin, Weibchen; weiblich (Tier)',
übtr. pej. 'Frau wie eine läufige Hündin' [Îzolî 52a; KR 1960, 210b;
KR 1983, 307a; Omar 153a; Wahby/Edmonds 34a], die mit krd.
(Gärrusi, Semnäi, Kermanşahi) *dal* [Christensen/Barr 298], zaz. *del(i)*
[Malmisanj 82b, Hadank 1932, 284, Todd 228]², tlš. *del* [Pirejko 71a]
und sehr wahrscheinlich auch mit blč. (Marv) *dall* 'Hündin' [Elfenbein

¹ Gleichzeitig ist dieser kleine Beitrag auch eine Weiterführung meiner Reihe *Irano-Turcica*, die bis jetzt in drei Artikeln vorliegt (Bläsing 1995, 1995² u. 1997).

² Zur Bezeichnung von Feminina erscheint *dél/del* oft als erstes Glied in Komposita wie krd. *dél-e-gurg* 'Wölfin', *dél-e-piling* 'Tigerin', *dél-e-šēr* 'Löwin' [Omar ibid.], zaz. *del-vārgi* ~ *del-vergi* 'Wölfin' [Malmisanj 83a] etc.

30] zusammengehören³. Als etymologischer Anknüpfungspunkt für diese allem Anschein nach nur in NW-iranischen Sprachen auftretenden Formen kommt m. E. der Stamm ir. **dāy*- (< idg. **d^heh₁i*- 'säugen'; s. Beekes 142; Pokorny 241f; Vahman/Asatrian 1987, 80 & 1990, 271)⁴ in Betracht, der sich u. a. findet in aw. *daē-nu*- 'weibliches Tier, Tierweibchen' [Mayrhofer I, 797; Bartholomae 662], phl. *dāyag* [MacKenzie 25], prs. *dāya* 'Amme' [Steingass 502b; Horn Nr. 539], gur. *dāyā* ~ *dāyi* [Hadank 1930, 244 bzw. 448], zaz. *dā(y)* [Malmisanij 76f] und krd. *dā* ~ *dē* 'Mutter' [KR 1960, 174a, 210b; Omar 123a, 153a]. Gerade Formen wie krd. *dē* ~ *dī* 'Mutter' (s. Christensen/Barr 467; Horn Nr. 539) setzen die Entwicklung von *āy* > *ē* (bzw. > *ī*) voraus. Ältere Werke zum Kurdischen weisen aber noch deutlich auf die frühere diphthongische Qualität hin, so z. B. *deil* ~ *deilik* und besonders *dāil* 'Weibchen' [Jaba/Justi 199b; Soane 205]. Die Endung -*l*, die wohl im Zusammenhang mit anderen *l*-haltigen Segmenten wie etwa krd. -*ā/al*, -*lak*, -*lik*, -*ōlek*, -*ōlik* etc. zu sehen ist, kommt nur in wenigen iranischen Sprachen vor; vgl. u. a. khot. -*laka*, prs. -*la*, -*āl(a)*, -*ul*; zu weiteren Einzelheiten s. Degener 305f. Eine gesicherte Etymologie besteht nicht. Lediglich Cabolov (1997, 47) verbindet -*l* mit idg. **-ulo-*, **-ilo-* u. ä., was allerdings recht zweifelhaft scheint. Dankoff (Nr. 130) dagegen möchte die beiden oben genannten türkeitürkischen Formen in erster Instanz auf arm. dial. *dēl* 'Hündin', übr. pej. 'Frau, die hinter Männern her ist' [Ačāryan 1913, 271b] zurückführen. Für eine solche armenische "Zwischenvermittlung" (also krd. > arm. > ttü.) gibt es aber keinerlei Anhaltspunkte⁵. Wie überdies die Behandlung der armenischen Realisation bei Ačāryan (ibid.) zeigt ("= krd. *dei*'l"), handelt es sich hierbei nur um eine relativ rezente,

³ Vgl. a. gur. *til* 'Hund', das aber wie baxt. *tūl* 'Jagdhund' etc. (s. Hadank 1930, 286) mit prs. *tōla* 'Fährtenhund, junger Hund, Welp' [Steingass 337a] und krd. *tōle* ~ *tūle* 'junger Hund, Welp' [KR 1960, 766a & 770a] zusammengehört. Letztere (prs., krd.) kommen auch als Lehnwörter im Türkischen vor; s. dazu Tietze Nr. 122.

⁴ Zu arm. *dal* 'erste Milch, Biestmilch' [ARS 176a], das in seiner westarmenischen Realisation *tal* als Lehnwort im Türkischen von Hemşin (Bläsing 1992, Nr. 126) und auch sonst gelegentlich in Anatolien vorkommt, siehe Hübschmann 437 bzw. Ačāryan I, 611f.

⁵ Ebenso unwahrscheinlich ist eine türkische "Zwischenvermittlung"; also: krd. > ttü. > arm.

regional recht begrenzte (Balu, Muş, Nor-Bayazēt, Van) Übernahme aus dem Kurdischen. Wir müssen also viel mehr davon ausgehen, daß die kurdische Form areal sowohl in armenische als auch türkeitürkische Dialekte Ostanatoliens eingedrungen ist.

2. **distar** (Tunceli) 'Handmühle' bzw. **desder** (Kars) '(Stein-)Mühle zum Mahlen von Salz oder Weizengrütze (*bulgur*)' [DS 1472b; 1436b].

< zaz. *distārī* ~ *destārī* [Malmisanij 94a, 86b] bzw. krd. *destār* 'Handmühle' [İzolî 50a; KR 1960, 198b; Omar 145a]. Formal haben wir es hier mit einem Kompositum zu tun. Die erste Komponente, *dist-* bzw. *dest-*, ist in eine Reihe zu stellen mit u. a. zaz., krd. *dest* [Malmisanij 86a; Paul 1998, 295a; Omar 144a], prs. *dast* [Steingass 519], phl. *dast* [MacKenzie 25], aprs. *dasta-* 'Hand' [Kent 190b], aw. *zasta-* [Bartholomae 1685], skt. *hāsta-* [Horn Nr. 567; Mayrhofer II, 812], deren Ausgangspunkt idg. **g^hés-to-* 'Hand, Arm' ist; s. Beekes 84, Pokorny 447 sowie Bläsing 1997, Nr. 24. Der zweite Bestandteil, *ar*, ist in Verbindung zu setzen mit u. a. gäz., xun. *ār* 'Mühle' [Eilers/Schapka 1979, 636 bzw. 1976, 342]; ferner findet sich dieser Stamm in zaz. *āreye* ~ *āriye*, *ārē* id. [Malmisanij 23a; Paul 1998, 291b]. Diesen Realisationen stehen prs. *ās* 'Mühlstein, gemahlene Korn' sowie die Erweiterungen *ās(i)yāb*, *ās(i)yāw* '(Wasser-)Mühle' [Steingass 46b] bzw. phl. *āsyāb* 'Mühlstein', *āsyāg* 'Mühle' [MacKenzie 13] gegenüber. Ihre gemeinsame Grundform, ir. **ār-θra-* od. **ar-θra-* (√**ar-* < idg. **h₂elh₁-* 'mahlen'; s. Pokorny 28f) hat im NW- und SW-Iranischen eine jeweils andere Entwicklung genommen: NW *ār* < **ahr* < **arθra-* vs. SW *ās* < **aśa-* < **arθra-* (Eilers/Schapka 1976, 342; Bläsing 1995, Nr. 1). Ausgehend hiervon sind zaz. *dist-ārī* ~ *dest-ārī*, krd. *dest-ār* sowie zaz. *ār-eye* ~ *ār-ē* etc. ganz normale NW-Formen⁶ (zu weiteren Realisationen dieser Art s. Morgenstierne 1960, 117). An der Übernahme der türkeitürkischen Dialektformen aus dem Zazaki bzw. Kurdischen kann also keinerlei Zweifel bestehen. Weiter begegnet uns dieser Terminus in afš. (Iran) *dāssār* (< "Zand" *desser* < **destar*) [Doerfer/Hesche 363]. Auch das diesen Formen

⁶ Interessant ist im Kurdischen die Opposition *dest-ār* 'Handmühle' (NW-Form) vs. *ās* 'Mühle' [İzolî 14a; KR 1960, 50b; Omar 13b], das aus dem SW-Iranischen stammt.

entsprechende Kompositum prs., dar. *dastās* 'Handmühle' [Steingass 522a; DarR 359a] ist vereinzelt als Lehnwort im Türkischen anzutreffen, so in afš. (Afghanistan) *dāstas* [Doerfer/Hesche ibid.], xldž. *dāstāz* [Doerfer/Tezcan 105a] sowie in osm. *destas* id. [Redhouse 901a].

3. *hejir* (Hakkāri) 'Feige' [DS 2329b].

< krd. *hēžir*, *hežir* (~ *hižir-k*) 'Feige' [Izoli 83a, 90a; KR 1960, 303a, 323b; Omar 252a, 274b, 278b], das mit phl., prs. *anžir* [MacKenzie 10; Steingass 107a], sogd. (manichäisch) *'ncy* (= *ancēr*, *anjēr*) 'Feige' [Gharib 37b] verwandt ist; weitere inneriranische Belege, die sich z. T. noch durch den Wechsel *r* > *l* auszeichnen, sind prs. (Biyabuneki) *anjil(-daraxt)*, (Aftari) *enžil* [Morgenstierne 1960, 114]; baxt. *anjir* [Lorimer 103a], siv. *anjire* [Eilers 1988, 302], blč. (*h*)*anjir* ~ *hinžir*, *hunžir* [Elfenbein 14; Gilbertson 249], zaz. *enžil* ~ *inžili* 'Feige' und *hežire* 'wilde Feige' [Paul 1998, 296b; Malmisanj 104a, 166a, 141], krd. *inžir* [KR 1960, 395a], pšt. *injar* [Morgenstierne 1927, 11] etc. Nach Bailey (1946, 774 Anm.) soll dieses Wort von **anačiθra* 'nicht blühend' ausgehen, was aber sehr zweifelhaft ist. Wahrscheinlicher ist, daß wir es hier mit einem Substratwort unbekannter Herkunft zu tun haben. Die indische Realisation skt. *āñjīraḥ* ist lediglich Lehnwort aus dem Iranischen (s. Mayrhofer III, 7).

Recht große Verbreitung hat dieses Wanderwort in den Türk Sprachen gefunden (s. Räsänen 1969, 44a). Der wohl älteste Beleg, auf den schon Bailey (ibid.) hingewiesen hat, dürfte uyg. *ajir* oder *anjir* (< sogd. *'ncy*; s. o.) sein. Er findet sich in einem wahrscheinlich nicht sehr frühen Dokument "Zur Heilkunde der Uiguren" aus der Berliner Sammlung der Turfanfunde, das von Rachmatī (420f) bearbeitet und übersetzt wurde. Es geht hierbei um folgende Textstelle⁷ (T II Y 27): (16) ... säkiz ygrmi türüg ürmän ig törüyür · amtī (17) birär atın mängiz-in sözlälīm · bir udmbr atly ürmän (18) qart ol (·) mängiz antay bolur kürtüš-täki **ačir** täg · ... " (16) ... Es entstehen die 18 Arten von

⁷ Text und Übersetzung gebe ich hier gemäß Rachmatī wieder; die Abbildungen der Wortformen "ačir", "änätäk" und "ičär" sind dem entsprechenden Facsimile (Taf. 3, Zeile 18, 20, 15) entnommen:



ürmān-Krankheiten. Jetzt (17) wollen wir einzeln ihre Namen und ihr Aussehen berichten. Das erste ist das *udumbara* genannte (18) *ürmān*-Geschwür. Sein Aussehen ist wie eine in *kürtüš* befindliche *ačir*... " (·). Die Deutung von "ačir" als 'Feige' ist insofern naheliegend und gerechtfertigt, da es um einen direkten Vergleich mit einer geschwulstartigen Krankheit namens *udumbara* geht und dieses aus dem Sanskrit stammende Wort ebenfalls eine Feigenart (*ficus glomerata*) bezeichnet⁸. Die uigurische Schreibung (s. Fußnote Nr. 7) läßt m. E. sowohl die Lesung *ajir* als auch *anjir* zu, abhängig von der Interpretation des 𐰽 als initiales *a-* oder als Kombination *ä-n-*; vgl. (Z. 20) 𐰽𐰺𐰽 *änätäk* 'indisch'). Die Form des Ć-Lautes entspricht wohl eher der des mehr gerundeten 𐰽 (*j*) als dem eckigen 𐰽 (*č*); vgl. dazu (Z. 15) 𐰽𐰺 *ičär* 'trinkt')⁹. Unter der Voraussetzung, daß das Kurdische einen älteren Lautstand bewahrt hat, könnte man aufgrund des Fehlens von *n* (in krd. *hēžir* ~ *hežir*) eventuell annehmen, daß die ursprüngliche Form **acir* war und das *n* in den anderen iranischen Formen sekundär ist (<?)¹⁰. Diese Ansicht würde übrigens gut mit den Feststellungen von Laufer (S. 410f) zu den chinesischen Realisationen übereinkommen, denn chin. "*a-ži*, **a-žit(žir)* (or *a-yi*, **a-yik*), corresponds to an Iranian form without *n*, as still occurs in Kurd *hežir* or *ezir*", während das zweifellos jüngere chin. "*yin-ži*, **a-žit(r)*" eine Widergabe von prs. *anjir* ist.

Weitere Formen aus dem Türkischen sind mtü. (Codex Comanicus, 13. Jh.) *inžir* [ingir] und (Rabgūzī, 14. Jh.) *anjir* [Grønbech 107; Radloff I, 748], ttüL. *incir* [Steuerwald 433b; TS 706a], dial. (Kars) *encil* [DS 1744b], xldž. *anjil* [Doerfer/Tezcan 110b], azb. *anjir* [ADIL II, 281b], kmk. *inžil* ~ *inžir* [KmkR 151b], özb., krg. *anjir* [UzbR 35a; KrgR 57a], uig. *anjir*, dial. *anjür(ä)* [UigR 81b], krč.-blk., tkm., tat. *inžir*

⁸ Skt. *udumbara* 1. 'ficus glomerata (Baum und Frucht)', 2. 'eine Art Aussatz' [Böhtlingk I, 230c]; s. a. Mayrhofer I, 217.

⁹ Röhrborn (S. 379), der die Textstelle auf ebensolche Weise interpretiert (Vergleich mit *udumbara*), zieht die Lesung *änčir* vor (vielleicht aufgrund des Sogdischen, das bekanntlich keinen Unterschied zwischen *č* und *j* macht): *māñizi antag bolur kürtüštäki änčir täg* "die Form [des Geschwürs] ist so wie eine Feige aus der Wildnis(?)".

¹⁰ Socin (S. 258) hingegen sieht hier "Abwerfung eines ursprünglichen *-n*" im Kurdischen.

‘(getrocknete) Feige’ [KBR 302b; TkmR 355b; TatR 172a] etc. Durch türkische Vermittlung ist dieser Terminus u. a. ins Russische vorgedrungen: rus. (Südrussland) *inžir* ~ *indžir* ‘Feige’, insbes. ‘getrocknete Feige(n)’ [Vasmer II, 133; Pawlowski I, 501b]. Hierauf wiederum gehen die zumindest in einige Wörterbücher aufgenommenen bšk., čuv., tuv. *inžir* ‘Feige’ [BškR 207a; ČuvR 114a; TuvR 208b] etc. zurück. Gleiches gilt auch für xlx. *inžir* [Bawden 195b; Vietze 134b], während klm. *indžir* (L. *inžir* ‘Feige’, s. KlmR 270b) id. eher eine türkische Form zugrunde liegt (“< tü. < p[rs].”; so nach Ramstedt S. 208b).

4. *horin* (Hakkâri) ‘Essen, Speise’ [DS 2411a].

< krd. *xwâr-in* ‘Nahrungsmittel, Speise, Mahlzeit, Essen; essen, speisen’ [Îzoli 242b; Omar 688a], eine nominale Form (vgl. z. B. phl. *xwâr*, khot. *hvâra-* ‘Speise’; MacKenzie 95; Bailey 1979, 506) zu krd. *xwerin* ‘essen’ [KR 1960, 386a], welches zusammenzustellen ist mit prs. (klass.) *xwardan*, *xurdan*, (mod.) *xordan* [Steingass 483f; Horn Nr. 507; Junker 287a], phl. *xwardan*, *xwar-* [MacKenzie ibid.], aw. *xvar-* ‘essen, trinken, verzehren’ [Bartholomae 1865]. Die diesen Formen zugrunde liegende Wurzel ir. **hwar-* ‘essen’ (s. Rastorgueva 223; Asatrian/Livshits 88) wird im allgemeinen verbunden mit idg. **swel-* (s. Pokorny 1045 und bes. Bailey 1979, 504a). Bleibt noch anzumerken, daß die Sequenz krd. *xwâr-*, die so im Türkei-türkischen unaussprechbar wäre, im vorliegenden Fall durch *ho-* (= *ho-*) wiedergegeben ist, also *horin*.

Ferner sind an das iranische Etymon anzuschließen ttü. dial. *horek* (Amasya – Azeri – Dörfer) ‘Essen’, so in *Ahmet cömerttir onun horekini çok kişiler yemiştir* ‘Ahmet ist sehr freigebig, sein Essen haben schon viele Leute gegessen’ [DS 2410b], azbL. *xöräk* [ADİL IV, 340a], dial. (Tabriz) *xurāk* ‘Essen, Speise, Mahl’ [Pomorska 78] sowie özb. *xürak* [Uzbr 510b], uig. *xoräk* [UigR 425b] und krg. *korek* [KrgR 406b] < prs. (klass.) *xwarāk*, (mod.) *xorāk*, tdž. *xorāk* ‘Essen, Speise, Nahrung’ [Steingass 483b, Junker 287a; TdžR 434b]. Auffallend an den türkischen Realisationen ist die durchweg helle (“front”) Widergabe (*ä*, *e*) von prs. *ā* (*â*), die hier aber sehr wahrscheinlich durch das nachfolgende palatale prs. *k* bedingt ist; zu prs. *k*, *k̄* vs. *q* s. die Ausführungen von Pisowicz 32f.

5. *kafdar*, *kaftarküş* (Kars) ~ *kaftaküski* (Artvin) ‘Hyäne’ [DS 2592b].

Diese Formen decken sich in jeder Hinsicht fast völlig mit dem ent-sprechenden aserbajdschanischen Set *kaftar* ‘Hyäne’, übt. pej. ‘alter, häß-licher Kerl, alter Knacker’, *kaftarküş* id. und *kaftarkus* ‘alter Stinker’ [ADİL III, 26a; Altaylı, 736a], welches aus dem Persischen entlehnt ist: < prs. *kafiār* ‘Hyäne’ [Steingass 1037b], das in eine Reihe zu stellen ist mit u. a. phl. *haftār* [MacKenzie 39], sogd. *βt'r (aftār)* [Gharib 21a], bašk. (S) *haptōr*, (N) *hö"tar*, *kaftarg* [Gershevitch 257], blč. *abtār* ~ *haptār* [Gilertson 338], tdž. *kaftār* [TdžR 184a], prs. (Biyabuneki) *kütār* [Morgenstierne 1960, 113] und krd., zaz. *keftār* id. [Îzoli 104b; KR 1960, 424a; Omar 332a; Malmisanij 174b]. Im Altiranischen kommt dieser Terminus nicht vor und auch sonst hat er keine allzu weite Verbreitung. Unklar sind sowohl seine weitere Herkunft als auch die Deutung des an einigen Formen auftretenden Elements *-kUš/-kUš*.

Weiterhin begegnet uns dieses Etymon noch als osm. *keftar* ‘Hyäne’ [Redhouse 1556], kmk. *kaptar* (*gîyik*) [KmkR 162b], arm. *k^cawt^car* ~ *k^cawt^car*, *k^cäftār* und (mit Erweiterungselement s. o.) *k^cawt^car-k^cos(i)* ‘Hyäne; Hexe; alter Knacker’ etc. [ARS 707a; Ačaryan IV, 567a] sowie in einigen ostkaukasischen Sprachen (s. Ačaryan ibid.). Besonders interessant ist noch die Form grg. *aptar-i* ‘Hyäne, böse’ [Tschenkeli 41a], die so schon im Altgeorgischen (Altes Testament, Buch Jeremia) bezeugt ist (s. Abulaze 11b). Das Fehlen des initialen *h-*, welches das Georgische durchaus wiedergeben könnte, deutet vielleicht auf Entlehnung aus einem mittelliranischen Dialekt hin; vgl. sogd. *βt'r (aftār)* bzw. a. blč. *abtār* s. o. (?).

6. *koli* (Tunceli) ‘Holz’ [Gülensoy/Buran 177].

< zaz. *kōlî* ‘Holz, Brennholz’ [Malmisanij 189b; Paul 1998, 304a; Hadank 1932, 159; Todd 242]. Über die weitere Verbreitung und den Ursprung dieses Terminus liegen allerdings keine Angaben vor; s. a. Eilers 1974, 307 Anm. 1.

7. *nozōn* (Tunceli) ‘nicht wissen’ [Gülensoy/Buran 180].

Diese Form ist zurückzuführen auf den mit Negationspräfix versehenen Stamm zaz. *zān-(āyis)* ~ *zōn-(āyis)* ‘wissen’ [Paul 1998,

320a; Malmisanij 418b, 428b], der durch seinen *z*-Anlaut einmal mehr deutlich macht, daß das Zazaki eine typisch NW-iranische Sprache ist (s. a. Paul 1998², 166). Er ist etymologisch in eine Reihe zu stellen mit u. a. krd. *zān-īn* [KR 1960, 799a; Omar 702a], tati. *zun-* (Eštehārdi) [Yar-Shater 1969, 183], blč. *zān-* [Geiger 152; Elfenbein 82], aw. *zān-* [Bartholomae 1659] < ir. **zāna-* (hierzu und zu weiteren Sprachbelegen s. Rastorgueva 1990, 204; Horn Nr. 534), das ebenso wie skt. *jñā-* (Präs. *jñāāi*) [Mayrhofer I, 599f] von idg. **ǵneh₃-* (s. Pokorny 376) ausgeht. Die entsprechenden SW-iranischen Formen (ir. **z > SW d*; s. Rastorgueva 1990, 130) lauten phl., prs. *dān-(istan)* [MacKenzie 24; Steingass 501a]. Der Wechsel *ā > ō* (vor Nasal) im Zazaki, der insbesondere für die Palu-Bingöl-Mundarten charakteristisch ist (s. Paul 1998, 197), deutet darauf hin, daß der türkeitürkische Beleg unmittelbar aus einer solchen Mundart übernommen sein muß. Etwas unklar ist allerdings das Zustandekommen des *o* in *no-*, das hier nämlich dem Negationselement *zaz. nē-* entsprechen müßte. Da aber keine Hinweise auf eine Entwicklung *ē > ō* bzw. *ē > ā > ō* im Zazaki vorliegen, könnte man vermuten, daß sich dieser Lautwandel irgendwie im Zuge der Übernahme in den türkeitürkischen Dialekt vollzogen hat. Andererseits weisen Formen wie *zaz. hōzōr*¹¹ ~ *hāzār* gegenüber "normalem" *hezār* 'tausend' [Malmisanij 152b; 159b; Paul 1998, 301a]¹² auch auf gewisse Unregelmäßigkeiten innerhalb des Vokalismus im Zazaki hin; ferner vgl. krd. *nāzān* ~ *nezān* 'nicht wissend' [KR 1983, 636b].

Vgl. a. mmo. *nasan* 'Dummkopf' (aus einer Aktennotiz von Abaqa aus dem Jahre 1271) < NW-ir. **na-zān* (s. Doerfer 1974, 108; 1990, 62).

8. pūñ (Malatya) ~ **pun** (Tunceli) 'wilde Minze' [DS 3494b; 4654a].

< krd. *pung* ~ *punk*, *pūng(e)*, *pūnk*, *pūge* '(Roß-)Minze' [Omar 501f; İzolî 166a; KR 1960, 624a; KR 1983, 109b] bzw. *zaz. pume* 'wohlriechendes Suppenkraut' [Malmisanij 266b], die in eine Reihe zu stellen sind mit u. a. tlš. *pünā* 'Roßminze' [Pirejko 187a], gil. *binā* [GILR 53], gāz. *pūne* 'Minze, Pfefferminz' bzw. *gō-pūne* (wörtl.

¹¹ Diese Realisation ist übrigens der direkte Ausgangspunkt für ttü. *hozor* (Tunceli) 'tausend' [Gülensoy/Buran 175].

¹² Vgl. krd. *hezār*, prs., phl. *hazār* id. [Omar 273; Horn Nr. 1093; Bailey 1979, 349f].

"Rinder-Minze") 'wild wachsende Pflanzenart' [Eilers/ Schapka 1979, 723 & 668], xun. *pīnā* 'ein Wüstenkraut' [Eilers/Schapka 1976, 376] sowie tdž. *pudina* 'Minze' [TdžR 312b], prs. *pūdina* ~ *pūdina* [Steingass 259a]¹³, (Aftari) *putunik* 'Minze' [Morgenstierne 1960, 115]¹⁴, sang. *putōnak* 'wilde Minze' [Azami/Windfuhr 230], siv. *pīden* 'Majoran' [Lecoq 188b] und mit Vokalmetathese lur. *pidōn* id. (s. Eilers/Schapka 1979, 723). Eilers & Schapka (ibid.) rekonstruieren als Ausgangsform **bōd-ēnāy* 'Duftkraut' (*bōd-* < ir. **bauda-*), was jedoch unzutreffend ist: Zum einen hätte ir. **b-* im Mittel- und Neuiranischen als solches in der Regel erhalten bleiben müssen (s. Rastorgueva 116, 183). Zum anderen ist auch der *-i*-Laut (vgl. Aftari *putunik*, sang. *putōnak*) besonders in einigen der wahrscheinlich schon recht alten Lehnformen aram. *puṭōnag*, *pūtōnaq* 'eine Art Minze' (Dalman 331b, 375a; ferner s. Telegdi Nr. 104) und ar. *fūtanaḡ* ~ *fūdanaḡ*, *fūdanaḡ*, *fūtanaḡ*, *fūyanaḡ* 'Mentha pulegium, Minzkraut' [Asbaghi 212; Horn Nr. 347 Anm. 1] in keiner Weise mit ir. **-d-* vereinbar. Ausgehend hiervon kann man als Grundform wohl besser **pūtīnak-* ansetzen, das von seiner Wurzel (*pūtī-* ?) her vielleicht mit skt. *pūtī/i-kaḥ* 'Pflanzenart, die als Surrogat für die Somapflanze dient' [Mayrhofer II, 155] in irgendeiner Beziehung stehen könnte. Letzteres aber legt aufgrund seiner Struktur (Langvokal in der Mittelsilbe eines dreisilbigen Wortes) nichtindogermanische Herkunft nahe (Prof. Lubotsky, mündliche Mitteilung).

Weiterhin begegnet uns dieser Terminus noch als osm., tkm. *pūdene* (wohl < prs.) '(Roß-)Minze' [Redhouse 456b; TkmR 538b]¹⁵ sowie im Wolgagebiet als tat. *bōtnēk* [TatR 94b], bšk. *bōtnök* [Bškr 113b], čuv. *pētnēk* ~ *pētnik*, *pētmēx*, *pētmēk* 'Minze' [Ašmarin X, 255]¹⁶; zur weiteren Verbreitung in uralischen Sprachen s. Fedotov (I, 428). Sowohl Räsänen (S. 93b) als auch Egorov (S. 159) möchten für die

¹³ Siehe a. Laufer S. 198 Anm. 3.

¹⁴ Vgl. a. prs. *pūtānk* 'Poleiminze' [Steingass 259a].

¹⁵ Nicht hierher gehört allerdings das nur lautlich ähnliche tat. *būdānā ūlānē* 'Minze' [TatR 94b], das wörtlich "Wachtelgras" bedeutet; zu tat. *būdānā* 'Wachtel' und seinen Verwandten s. Räsänen 82b.

¹⁶ Nach Budagov (I. 273a) kommt dieser Terminus auch im Kasakischen vor (kzk. *būtnik* id.), wofür sich aber in den modernen Wörterbüchern keine Hinweise finden lassen.

Wolgaformen von rus. *mjata* < lat. *mentha* 'Minze' [Vasmer III, 31] ausgehen. Wahrscheinlicher ist m. E. aber auch hier die Verbindung mit **pūtinak*, das – aus welcher Sprache genau auch immer – sicher relativ früh ins Türkische gekommen sein muß, wobei *p* > *b* wurde und Mittelsilbenschwund eintrat; das -*t*- konnte trotz der ihm vorausgehenden Vokallänge im NW-Türkischen (vgl. die Schreibung tat. بونتک; Radloff 1724) erhalten bleiben, also NW-tü. **pūtilānāk* >> **būtnāk*, **būtnük*). Desweiteren erwähnt seien noch arm. *putina* [Ačāryan IV, 103b] (wegen -*t*- aber nicht < prs.!)¹⁷ sowie die über das Arabische (s. o.) gelaufenen Formen arm. *fōtanj* [Ačāryan IV, 623b], osm. *fūdenc* [Redhouse 1399b] und prs. *fūtanaj* ~ *faudanaj* [Steingass 941a], ferner udi. *pūšnük* ~ *pūšnik* 'Minze' [Kibrik/Kodzasov Nr. 208] (< **pūδ(i)nak* <?) und uig. *pin(n)ä* 'ein Kraut, Minze' [UigR 267c; Hauenschild Nr. 732], das sich zumindest formal recht gut mit den oben genannten NW-iranischen Formen (zaz., tlš., gil., gäz., xun.) deckt.

9a. rem (Tunceli) 'eitrige Entzündung' [Gülensoy/Buran 182].

< zaz. *rēm* 'Eiter' [Malmisanij 298b], das zusammengehört mit Formen wie blč. (Marv) *rem* [Elfenbein 67], prs. *rīm* [Steingass 604b], phl. *rēm(an)* [MacKenzie 71], xwar. *rymk* [Benzing 565], sogd. *rym(h)* [Gharib 347b], khot. *rrīma*¹⁸ 'Dreck, Eiter' etc.: < **rai-man-*, einer Ableitung von einer Wurzel ir. **rai-* (: **ri-*) 'fließen, strömen'; s. dazu Bailey 1979, 363b; Horn Nr. 639.

In seiner persischen Form begegnet uns dieses Etymon als ar. *rīm* ~ *rīn* 'Schmutz' [Asbaghi 139f], osm. *rim* 'Schmutz, Dreck, Unreinheit' sowie *rime* 'Augenbutter, -schmalz' [Redhouse 999b]. Letzteres < prs. *rrīma* id. [Steingass ibid.] < **raimaka*.

Besonders interessant ist in diesem Zusammenhang auch:

¹⁷ Diese Form deutet eben aufgrund des -*t*- (s. o.) auf ein höheres Alter hin, obwohl der erste greifbare Beleg (Amirtowlaf^c Amasiat^c: *Angitac^c anpet en*) erst aus dem 15. Jahrhundert stammt.

¹⁸ Wie die Form *rrīmañi* (= Nom./Akk. Plu.) zeigt, handelt es sich bei *rrīma* um einen alten neutralen *n*-Stamm.

9b. nem (Malatya) 'Eiter', (Tunceli) '(eitrige) Entzündung' [DS 3245b; Gülensoy/Buran 180].

< krd. *nēm* 'Eiter' [İzolî 143a; Omar 441b], das lautgesetzlich jedoch weder mit dem gerade (unter Nr. 9a) besprochenen Etymon noch mit dem lautlich ebenfalls ganz ähnlichen krd. *kēm* 'Eiter' [KR 1960, 456b; KR 1983, 542a; Omar 342b] zu verbinden geht. Auch die weitere Herleitung dieser beiden Termini ist unklar.

10. tıştık (Malatya) 'Sache, Gegenstand', so z. B. in der kurzen Phrase **evinde bir tıştık yok** 'in seinem Haus gibt es nichts' [DS 3927a].

< krd. *tıştek* 'irgendeine Sache, etwas', einer -*ek*-Erweiterung¹⁹ von *tışt* 'Sache, Ding, Gegenstand' [Omar 637a; KR 1960, 764; İzolî 222a]. Dieser vor allem für das Nordkurdische (Kurmandschi) ganz charakteristischen Realisation steht im Südkurdischen (Sorani) *čīšt* (~*šīt*) [KR 1983, 191b bzw. 423b] gegenüber. Letzteres weist eindeutig auf die Verwandtschaft mit u. a. prs. *čīz* [Steingass 406a], aprs. *čīš-čīy* [Brandenstein/Mayrhofer 112] hin. Für den eigenartigen Wechsel *č* ~ *t* im Kurdischen finden wir bereits frühe Spuren in den westiranischen Turfantexten, wo (Nord) *čīš* einem (Süd) *tīs* [Tedesco 209f] gegenübersteht, vgl. a. phl. *čīš* ~ *tīs* [MacKenzie 23 & 83]. Nach Tedesco (ibid.; s. a. Cabolov 1976, 57) liegt in der Süd-Form eine "Ferndissimilation" vor, wobei *č*- (vor -*s*) > *t*- wird, also: krd. *tışt* (< *čīšt*) < ir. **čīs-čīd* [Asatrian/Livshits 89, 91] < idg. **k^uis-k^uid*; vgl. lat. *quis, quid* (Beekes 203). Interessant ist, daß gerade das Kurdische als NW-iranische Sprache den südlichen *t*-Anlaut aufweist.

11. uele (Tunceli) 'Asche, Erde, Boden' [DS 4782a].

< zaz. *wele* ~ *wel(i)* 'Asche, Erde, Boden' [Malmisanij 383a; Paul 1998, 318b; Hadank 1932, 171; Todd 267], das zu verbinden ist mit u. a. blč. (Marv) *wār* 'Asche' [Elfenbein 80], krd. *xōl(ī)* ~ *xwelī* 'Asche, Erde, Staub' [İzolî 240b, 243b; KR 1960, 385a; Omar 681, 689b], gäz. *xul* 'feurige Asche, heiße Glut' [Eilers/Schapka 1979, 697], baxt. *hōl* ~ *xōl*, *hul* 'Asche' [Vahman 109; Lorimer 126a], gur. *hul* 'aschfarben' ~ *xul* 'Asche' [Hadank 1930, 243, 255] und prs. *xwāl* 'Ruß der Lampe' [Steingass 480b] < ir. **hwarda-* [Morgenstierne 1932, 56; Asatrian/

¹⁹ Krd. -*ek* = Suffix der Unbestimmtheit im Singular; vgl. *hesp* 'Pferd, das Pferd' : *hesp-ek* 'ein Pferd' [Bedir Khan/Lescot 76].

Livshits 88; Vahman/ Asatrian 1990, 274]²⁰, welches idg. *swordo- [Pokorny 1052] entspricht; vgl. a. ahd. *swarz* 'schwarz' etc. [Kluge 690a]. Die Vertretung von ir. *hw- (> *w(h) "like in Parthian"; s. Vahman 109; Paul 1998², 168) durch w-/v- im Anlaut vor *a ist insbesondere im Zazaki, Gurani sowie im Baluči zu beobachten; vgl. hierzu beispielsweise zaz. *weš* [Malmisanj 386a], gur. *wāš* [Hadank 1930, 290f], blč. *vaš* 'süß, angenehm, gut' [Geiger 151] gegenüber krd. *xōš* ~ *xweš* [Omar 682a, 690b], prs. (klass.) *xwaš*, (mod.) *xoš* [Steingass 485f], phl. *xwaš* 'schön, hübsch, angenehm, köstlich' [MacKenzie 96] etc. < ir. *hwaša- (s. Rastorgueva 223f).

Nicht eindeutig zu entscheiden ist, ob auch ttü. *vul* (*Yıldızeli* – Sivas) 'Asche' [DS 4107b] hier angeschlossen werden darf (zaz. *we-* > ttü. *vu-* ?). Ebenfalls unklar ist vor allem wegen seines geographischen Auftretens (*Güneyce* – Rize) der Terminus ttü. *holi* 'Erde, Boden' [DS 2396b; 2430a], der sich formal und semantisch jedoch bestens mit krd. *xōl(ī)* (s. o.) verbinden läßt.

Abkürzungen:

aß.	afscharisch	lur.	luri
ahd.	althochdeutsch	mno.	mittelmongolisch
aprs.	altpersisch	mtü.	mitteltürkisch
ar.	arabisch	osm.	osmanisch
aram.	aramäisch	özb.	özbekisch
arm.	armenisch	phl.	pehlevi
aw.	awestisch	prs.	persisch
azb.	azeri. aserbajdschanisch	pšt.	paschtu
baxt.	baxtiari	rus.	russisch
bašk.	baškirdi	sang.	sangesari
blč.	balutschisch	siv.	sivendi
bšk.	baschkirisch	skt.	sanskrit
chin.	chinesisch	sogd.	sogdisch
čuv.	tschuwaschisch	tat.	tatarisch
dar.	dari	tati.	tatisch
gāz.	gazi	tdž.	tadschikisch
gil.	gilani	tkm.	türkmenisch
grg.	georgisch	tlš.	tališi
gur.	gurani	ttü.	türkeitürkisch
idg.	indogermanisch	udi.	udisch
ir.	iranisch	uig.	uigurisch
khot.	khotansakisch	uyg.	altuigurisch
klm.	kalmückisch	xldž.	chaladsch
kmk.	kumükisch	xlx.	khalkha-mongolisch
krč.-blk.	karatschai-balkarisch	xun.	xunsari
krd.	kurdisch	xwar.	xwaresmisch
krq.	kirgisch	zaz.	zazaki
kzk.	kasakisch	L.	Literatursprache
lat.	lateinisch		

²⁰ Zu weiteren Formen s. Christensen/Barr S. 309. Unrichtig ist übrigens die auf Horn (S. 268) zurückgehende, weit verbreitete Ansicht, daß sich Realisationen wie *hōl*, *hūl* etc. auf aw. *ātrya-* 'Asche' [Bartholomae 320] zurückführen lassen (siehe z. B. Eilers 1974, 307 Anm. 3). Zur Entwicklung der Sequenz ir. *ard > prs. *āl* s. Rastorgueva 107.

Verzeichnis der zitierten Literatur:

Abaev, Vasilij Ivanovič

- 1958-89 *Istoriko-ëtimologičeskij slovar' osetinskogo jazyka*, I-IV. Leningrad.

Abulaze, Ilia

- 1973 *3veli kartuli enos leksiķoni* «Slovar' drevnegruzinskogo jazyka». Tbilisi.

Ačarijan, Hrač'ya

- 1913 *Hayerēn gawarakan bařaran* «Provincial'nyj slovar' armjanskogo jazyka». T'iflis.
 1971-79 *Hayeren armatakan bařaran* «Ëtimologičeskij korennoj slovar' armjanskogo jazyka», I-IV. Erevan. (Nachdruck der ursprünglich 7-bändigen Ausgabe 1926-35).

ADİL

- 1964-87 *Azərbaycan dilinin izahlı lüyati* «Tolkovyj slovar' azerbajdžanskogo jazyka», I-IV. Baks.

Altaylı, Seyfettin

- 1994 *Azerbaycan Türkçesi Sözlüğü*. Istanbul.

ARS

- 1984 *Armjansko-russkij slovar'* «Hay-ruseren bařaran». Erevan.

Azami, Cheragh Ali & Windfuhr, Gernot L.

- 1972 *A Dictionary of Sangesari. With Grammatical Outline*. Tehran.

Asatryan, Garnik S. & Livshits, Vladimir

- 1994 *Origine du système consonantique de la langue kurde* [= *Acta Kurdica* 1, 81-108]. London.

Asbaghi, Asya

- 1988 *Persische Lehnwörter im Arabischen*. Wiesbaden.

Ašmarin, Nikolaj Ivanovič

- 1928-1950 *Thesaurus Linguae Tschuvaschorum*, I-XVII. Kazań/Čeboksary.

Bailey, Sir Harold Walter

- 1946 *Gāndhārī* [= *Bulletin of the School of Oriental and African Studies* 11/4, 764-797]. London.
 1979 *Dictionary of Khotan Saka*. Cambridge.

Bartholomae, Christian

- 1904 *Altiranisches Wörterbuch*. Strassburg.

Bawden, Charles

- 1997 *Mongolian-English Dictionary*. London/New York.

Bedir Khan, Emir Djeladet & Lescot, Roger

- 1970 *Grammaire kurde (Dialecte kurmandji)*. Paris.

Beekes, Robert S. P.

- 1995 *Comparative Indo-European Linguistics. An Introduction*. Amsterdam/Philadelphia.

Benzing, Johannes

- 1983 *Chwaresmischer Wortindex*, mit einer Einleitung von Helmut Humbach, herausgegeben von Zahra Taraf. Wiesbaden.

Bläsing, Uwe

- 1992 *Armenisches Lehngut im Türkeitürkischen am Beispiel von Hemşin*. Amsterdam/Atlanta.
 1995 *Kurdische und Zaza-Elemente im türkeitürkischen Dialektlexicon; Etymologische Betrachtungen ausgehend vom Nordwestiranischen* [= *Dutch Studies published by NELL*; Vol. 1, Nr. 2, 173-220]. Leiden.
 1995² "asme, asmen, astare", Nordwestiranisches Wortgut im Türkeitürkischen [= *Acta Kurdica* 2]. (Im Erscheinen)
 1997 *Irano-Turcica: Westiranisches Wortgut im türkeitürkischen Dialektmaterial* [= *Studia Etymologica Cracoviensia* 2, 77-150]. Kraków.

Böhtlingk, Otto

- 1959 *Sanskrit-Wörterbuch in kürzerer Fassung*, I-VII. Graz. (Nachdruck der Ausgabe Petersburg 1879-89)

Brandenstein, Wilhelm & Mayrhofer, Manfred

1964 *Handbuch des Altpersischen*. Wiesbaden.

BškR

1958 *Baškirsko-russkij slovar' «Bašqortsa-russa hüdlek»*. Moskva.

Budagov, Lazar

1869-71 *Sravnitel'nyj slovar' turecko-tatarskix narečij*, I-II. S. Peterburg.

Cabolov, Ruslan Lazarevič

1976 *Očerki istoričeskoj fonetiki kurdskojazyka*. Moskva.

1997 *Kurdsckij jazyk* [= *Osnovy iranskogo jazykoznanija, novy iranske jazyki* III, 6-96]. Moskva.

Christensen, Arthur & Barr, Kaj

1939 *Iranische Dialektaufzeichnungen aus dem Nachlass von F. C. Andreas*. Erster Teil: *Sivändi, Yäzdî und Sôî*, bearbeitet von Arthur Christensen; *Kurdische Dialekte*, bearbeitet von Kaj Barr. Berlin.

ČuvR

1982 *Čuvašla-viräsla slovar' «Čuvašsko-russkij slovar'»* (M. I. Skvorcov redakcilenë). Moskva.

Dalman, Gustav H.

1967 *Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch*. Hildesheim. (Nachdruck der Ausgabe Göttingen 1938).

Dankoff, Robert

1995 *Armenian Loanwords in Turkish* [= *Turcologica* 21]. Wiesbaden.

DarR

1978 (Kiseleva, L. N. & Mikolajčik, V. I.) *Dari-russkij slovar'*. Moskva.

Degener, Almuth

1989 *Khotanische Suffixe*. Stuttgart.

Doerfer, Gerhard

1974 Zu mongolisch «keyenüwe» [= *Acta Orientalia Hung.* 28, S. 99-110]. Budapest.

1990 Tati Lehnwörter im Chaladsch [= *Acta Iranica* 30, S. 62-67]. Leiden.

Doerfer, Gerhard & Hesse, Wolfram

1989 *Südghusische Materialien aus Afghanistan und Iran*. Wiesbaden.

Doerfer, Gerhard & Tezcan, Semih

1980 *Wörterbuch des Chaladsch (Dialekt von Charrab)*. Budapest.

DS

1963-82 *Türkiye 'de halk ağzından derleme sözlüğü*, I-XII. Ankara.

Egorov, Vasilij Georgievič

1964 *Étimologičeskij slovar' čuvašskogo jazyka*. Čeboksary.

Eilers, Wilhelm

1974 Herd und Feuerstätte in Iran [= *Antiquitates Indogermanicae, Gedenkschrift für Hermann Güntert*, S. 307-338]. Innsbruck.

1988 *Die Mundart von Sivänd*. Stuttgart.

Eilers, Wilhelm & Schapka, Ulrich

1976 *Die Mundart von Chunsar*. Wiesbaden.

1979 *Die Mundart von Güz*. Wiesbaden.

Elfenbein, Josef

1963 *A vocabulary of Marw Baluchi*. Naples.

Fedotov, Mixail Romanovič

1996 *Étimologičeskij slovar' čuvašskogo jazyka*, I-II. Čeboksary.

Gharib, Bedralzaman

1995 *Sogdian Dictionary*. Tehran.

Geiger, Wilhelm

1892 Etymologie des Balūči [= *Abhandlungen der philosophisch-philologischen Classe der königlich bayerischen Akademie der Wissenschaften* 19, S. 107-153]. München.

Gershevitch, Ilya

- 1985 *Philologia Iranica* (selected and edited by Nicholas Sims-Williams). Wiesbaden.

Gilbertson, George Waters

- 1925 *English-Balochi Colloquial Dictionary*. Hertford.

GilR

- 1980 (Kerimova, A. A. & Mamedzade, A. K. & Rastorgueva, V. S.) *Giljansko-russkij slovar'*. Moskva.

Grønbech, Kaare

- 1942 *Komanisches Wörterbuch. Türkischer Wortindex zu Codex Comanicus*. Kopenhagen.

Gülensoy, Tuncer & Buran, Ahmet

- 1992 *Tunceli yöresi ağızlarından derlemeler*. İstanbul.

Hadank, Karl

- 1930 (& Mann, Oskar) *Mundarten der Gûrân, besonders das Kândûlâi, Auramâni und Bâdschâlâni* [= Kurdisch-Persische Forschungen, III, 2]. Berlin.
- 1932 (& Mann, Oskar) *Mundarten der Zâzâ hauptsächlich aus Siwerek und Kor* [= Kurdisch-Persische Forschungen, III, 4]. Berlin.
- 1938 *Untersuchungen zum Westkurdischen: Bôtî und Êzâdî*. Leipzig.

Hauenschild, Ingeborg

- 1989 *Türksprachige Volksnamen für Kräuter und Stauden mit den deutschen, englischen und russischen Bezeichnungen*. Wiesbaden.

Horn, Paul

- 1893 *Grundriss der neupersischen Etymologie*. Strassburg. (2. Nachdruck Hildesheim/New York 1988)

Hübschmann, Heinrich

- 1897 *Armenische Grammatik*. Erster Teil. *Armenische Etymologie*. Leipzig. (3. unver. Aufl. Hildesheim/New York 1972)

Îzoli, D.

- 1987 *Ferheng kurdi-turkî, Türkçe-kürtçe*. Den Haag.

Jaba, M. Auguste & Justi, M. Ferdinand

- 1879 *Dictionnaire Kurde-Français par M. Auguste Jaba publié par ordre de l'Académie Impériale des Sciences par M. Ferdinand Justi*. St. Pétersbourg.

Junker, Heinrich F.

- 1965 *Persisch-Deutsches Wörterbuch*. Leipzig.

KBR

- 1989 *Karaçaevo-balkarsko-russkij slovar' «Qaraçay-malqar-orus sözlük»* (pod redakciej Ė. R. Teniševa i X. I. Sujunčeva). Moskva.

Kent, Ronald G.

- 1953 *Old Persian; Grammar, Texts, Lexicon*. New Haven, Connecticut.

Kibrik, Aleksandr Evgenevič & Kodzasov, Sandro Vasilevič

- 1990 *Sopostavitel'noe izučenie dagestanskix jazykov. Imja, fonetika*. Moskva.

KlmR

- 1977 *Kalmycko-russkij slovar' «Xal'mg-ors tol'»* (pod redakciej B. D. Mu-niev). Moskva.

Kluge, Friedrich

- 1959 *Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache*. 17. Auflage. Berlin.

KmkR

- 1969 *Kumyksko-russkij slovar' «Qumuqça-rusça sözlük»* (pod redakciej Z. Z. Bammatova). Moskva.

KR

- 1960 *Kurdsko-russkij slovar' «Ferhenga kurdi-rûsi»*. Moskva.
- 1983 *Kurdsko-russkij slovar' (Sorani) «Ferhengî kurdi-rûsi (Sorani)»*. Moskva.

- KrgR**
1965 *Kirgizsko-russkij slovar' «Qirgizčā-orusčā sözdük»* (Sostavil K. K. Judaxin). Moskva.
- Laufer, Berthold**
1919 *Sino-Iranica. Chinese Contributions to the History of Civilization in Ancient Iran*. Chicago.
- Lecoq, Pierre**
1979 *Le dialecte de Sivand*. Wiesbaden.
- Lorimer, D. L. R.**
1922 *The Phonology of the Bakhtiari, Badakhshani, and Madaglashti Dialects of Modern Persian*. London.
- MacKenzie, David Neil**
1986 *A Concise Pahlavi Dictionary*. London.
- Malmisanij**
1992 *Zazaca-türkçe sözlük «Ferhengê dimilki-tırki»*. Istanbul.
- Mayrhofer, Manfred**
1992- *Etymologisches Wörterbuch des Altindischen*, I-III. Heidelberg.
- Morgenstierne, Georg**
1927 *An Etymological Vocabulary of Pashto*. Oslo.
1932 *Persian Etymologies* [= *Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap* 5, S. 54-56]. Oslo.
1960 *Stray notes on Persian dialects* [= *Norsk Tidsskrift for Sprogvidenskap* 19, S. 73-140]. Oslo.
- Omar, Feryad Fazil**
1992 *Kurdisch-Deutsches Wörterbuch*. Berlin.
- Paul, Ludwig**
1998 *Zazaki. Grammatik und Versuch einer Dialektologie*. Wiesbaden.
1998² *The Position of Zazaki among West Iranian Languages* [= *Proceedings of the Third European Conference of Iranian Studies*, S. 163-177]. Wiesbaden.

- Pawlowski, Ivan Jakovlevič**
1911 *Russisch-Deutsches Wörterbuch*, I-II. Riga. (Dritte Auflage. Leipzig 1974)
- Pirejko, Lija Aleksandrovna**
1976 *Talyšsko-russkij slovar'*. Moskva.
- Pisowicz, Andrzej**
1985 *Origins of the New and Middle Persian Phonological Systems*. Kraków.
- Pokorny, Julius**
1949-59 *Indogermanisches etymologisches Wörterbuch*, I-II. Bern/München.
- Pomorska, Marzanna**
1995 *New-Persian and Arabic Loan Words in the Azeri Dialect of Tabriz* [= *Folia Orientalia* 31, S. 71-88]. Kraków.
- Rachmati, G. R.**
1932 *Zur Heilkunde der Uiguren II* [= *Sitzungsberichte der Preussischen Akademie der Wissenschaften. Philologisch-Historische Klasse* 1932, 399-448]. Berlin.
- Radloff, Wilhelm**
1960 *Versuch eines Wörterbuches der Türk-Dialecte «Opyt' slovarja tjurkskix narečij»*, I-IV. 's Gravenhage. (Nachdruck der Ausgabe St. Petersburg 1893-1911).
- Ramstedt, Gustav John**
1976 *Kalmückisches Wörterbuch*. Zweite, unveränderte Auflage. Helsinki.
- Räsänen, Martti**
1969 *Versuch eines etymologischen Wörterbuchs der Türkischen*. Helsinki.
- Rastorgueva, Vera Sergeevna**
1990 *Sravnitel'no-istoričeskaja grammatika zapadnoiranskix jazykov. Fonologija*. Moskva.

Redhouse, Sir James W.

1890 *A Turkish and English Lexicon*. Constantinople. (Nachdruck Istan-bul 1978).

Röhrborn, Klaus

1998 *Uigurisches Wörterbuch. Sprachmaterial der vorislamischen türkischen Texte aus Zentralasien*. Lieferung 6 (ämğäksin – ärñäk). Wiesbaden.

Soane, E. B.

1913 *Grammar of the Kurmanji or Kurdish Language*. London.

Socin, Albert

1898 Die Sprache der Kurden [= *Grundriss der Iranischen Philologie*; Band I/2]; S. 249-286. Strassburg.

Steingass, Francis

1957 *A Comprehensive Persian-English Dictionary*. London.

Steuerwald, Karl

1972 *Türkisch-Deutsches Wörterbuch* (Türkçe-Almanca Sözlük). Wiesbaden.

TatR

1966 *Tatarsko-russkij slovar* (Tatarça-rusça sözlük). Moskva.

TdžR

1954 *Tadžiksko-russkij slovar* (Luyati tadjiki-rus) (pod redakcij M. V. Raximi i L. V. Uspenskoj). Moskva.

Tedesco, Paul

1921 Dialektologie der westiranischen Turfantexte [= *Le Monde Oriental* 15, 184-258]. Uppsala.

Telegdi, S.

1935 Essai sur la phonétique des emprunts Iraniens en Araméen Talmudique [= *Journal Asiatique* 226, S. 177-256]. Paris.

Tietze, Andreas

1969 Persian Loanwords in Anatolian Turkish [= *Oriens* 20/1967 (1969), S. 125-168]. Leiden.

TkmR

1968 *Turkmensko-russkij slovar* (Türkmençe-rusça sözlük) (pod obščej redakcij N. A. Baskakova, B. A. Karryeva, M. Ja. Xamzaeva). Moskva.

Todd, Terry Lynn

1985 *A Grammar of Dimili (also known as Zaza)*. Ann Arbor, Michigan.

TS

1988 *Türkçe sözlük*, I-II. Yeni baskı. Ankara.

Tschenkéli, Kita

1965-74 *Georgisch-Deutsches Wörterbuch*, I-III. Zürich.

TuvR

1968 *Tuvinsko-russkij slovar* (Tiva-orus slovar) (pod redakcij Ė. R. Teniševa). Moskva.

UigR

1968 *Ujgursko-russkij slovar* (Uygurčā-rusčā luyāt) (Sostavil Ė. N. Nadžip). Moskva.

UzbR

1959 *Uzbeksko-russkij slovar* (Ozbekčā-rusčā luyāt) (pod redakcij S. F. Akabirova, Z. M. Magrufova, A. T. Xodžaxanova). Moskva.

Vahman, Fereydun

1994 Kurdish and Bakhtiari [= *Acta Kurdica* I, S. 109-110]. London.

Vahman, Fereydun & Asatrian, Garnik S.

1987 *West Iranian Dialect Materials. From the Collection of D. L. Lorimer*; Vol. 1, *Materials on the Ethnography of the Baxtiārīs. Introduction, Texts, Translation, Glossary & Notes*. Copenhagen.

1990 Gleanings from Zāzā Vocabulary [= *Acta Iranica* 30, S. 267-275]. Leiden.

Vasmer, Max [Fasmer, M.]

1964-73 *Ėtimologičeskij slovar' russkogo jazyka*, I-IV. Perevod s nemeckogo i dopolnenija O. N. Trubačeva. Moskva.

Vietze, Hans-Peter

1988 *Wörterbuch Mongolisch-Deutsch (Mongol-german tol')*. Leipzig.

Wahby, Taufiq & Edmonds, C. J.

1966 *A Kurdish-English dictionary*. Oxford.

Yar-Shater, Ehsan

1969 *A Grammar of Southern Tati Dialects*. The Hague/Paris.

Indogermanische Sprachen:

1. Indogermanisch

*d ^h eh ₁ i-	Nr. 1
*g ^h es-to-	Nr. 2
*g ^h neh ₃ -	Nr. 7
*h ₂ elh ₁ -	Nr. 2
*k ^w is-k ^w id	Nr. 10
*swel-	Nr. 4
*swordo-	Nr. 11
*-ulo-, *-ilo-	Nr. 1

2. Iranisch

(und sonstige Rekonstrukte)

*anačiθra-	Nr. 3
*ahr	Nr. 2
*ar-	Nr. 2
*arθra-	Nr. 2
*aša-	Nr. 2
*bauda-	Nr. 8
*bōdēnay	Nr. 8
*čis-čid	Nr. 10
*dāy-	Nr. 1
*hwar-	Nr. 4
*hwarda-	Nr. 11
*hwaša-	Nr. 11
*nazān	Nr. 7
*pūδ(i)nak	Nr. 8
*pūtīnak-	Nr. 8
*rai- (: *ri-)	Nr. 9a
*raiman-	Nr. 9a
*raimaka	Nr. 9a
*zāna-	Nr. 7

2.1. Altiranische Sprachen

ātrya- (aw.)	Nr. 11 ^{A20}
čiš-čiy (aprs.)	Nr. 10

daēnu- (aw.)	Nr. 1
dasta- (aprs.)	Nr. 2
xvar- (aw.)	Nr. 4
zān- (aw.)	Nr. 7
zasta- (aw.)	Nr. 2

2.2. Mitteliranische Sprachen

'βt'r (aftār) (sogd.)	Nr. 5
'ncyr (= ančēr, anjēr) (sogd.)	Nr. 3
anjīr (phl.)	Nr. 3
āsyāb (phl.)	Nr. 2
āsyāg (phl.)	Nr. 2
čiš (phl.)	Nr. 10
čiš (Turfan)	Nr. 10
dān-(istan) (phl.)	Nr. 7
dast (phl.)	Nr. 2
dāyag (phl.)	Nr. 1
haftār (phl.)	Nr. 5
hazār (phl.)	Nr. 7 ^{A12}
hvāra- (khot.)	Nr. 4
-laka (khot.)	Nr. 1
rēm(an) (phl.)	Nr. 9a
rīmañi (khot.)	Nr. 9a ^{A18}
rrīma (khot.)	Nr. 9a
rym(h) (sogd.)	Nr. 9a
rymk (xwar.)	Nr. 9a
tīs (Turfan)	Nr. 10
xwār (phl.)	Nr. 4
xwar-(dan) (phl.)	Nr. 4
xwaš (phl.)	Nr. 11
tis (phl.)	Nr. 10

2.3. Neuiranische Sprachen

2.3.1. Baluči

abtār	Nr. 5
anjīr	Nr. 3

dall	Nr. 1	-lak, -lik	Nr. 1
hanjīr	Nr. 3	nāzān	Nr. 7
haptār	Nr. 5	nēm	Nr. 9b
hinjīr	Nr. 3	nezān	Nr. 7
hunjīr	Nr. 3	īnjīr	Nr. 3
rem	Nr. 9a	-ōlek, -ōlik	Nr. 1
vaš	Nr. 11	pūge	Nr. 8
wār	Nr. 11	pūng(e)	Nr. 8
zān-	Nr. 7	pung/k	Nr. 8
		pūnk	Nr. 8
		tišt(ek)	Nr. 10
		tōle	Nr. 1 ^{A3}
		tūle	Nr. 1 ^{A3}
		xōl(ī)	Nr. 11
		xōš	Nr. 11
		xwārin	Nr. 4
		xwelī	Nr. 11
		xwerin	Nr. 4
		xweš	Nr. 11
		zānīn	Nr. 7

2.3.2. Kurdisch

-ā/al	Nr. 1		
āš	Nr. 2 ^{A6}		
čīšt (~ šit)	Nr. 10		
dā	Nr. 1		
dāil	Nr. 1		
dal	Nr. 1		
dē	Nr. 1		
deil(ik)	Nr. 1		
dei'īl"	Nr. 1		
del	Nr. 1		
dēl(ik)	Nr. 1		
dēlegurg	Nr. 1 ^{A2}		
dēlepiling	Nr. 1 ^{A2}		
dēlešēr	Nr. 1 ^{A2}		
dest	Nr. 2		
destār	Nr. 2		
dī	Nr. 1		
-ek	Nr. 10 ^{A19}		
ezir	Nr. 3		
hesp(-ek)	Nr. 10 ^{A19}		
hezār	Nr. 7 ^{A12}		
hežīr, hēžīr	Nr. 3		
hižīr(k)	Nr. 3		
keftār	Nr. 5		
kēm	Nr. 9b		
-l	Nr. 1		

2.3.3. Persisch

-āl(a)	Nr. 1
anjil(-daraxt)	
(Biyabuneki)	Nr. 3
anjīr	Nr. 3
ās	Nr. 2
ās(i)yāb/w	Nr. 2
čīz	Nr. 10
dān(-istan)	Nr. 7
dast	Nr. 2
dastās	Nr. 2
dāya	Nr. 1
enjīl (Aftari)	Nr. 3
faudanaĵ	Nr. 8
fūtanaĵ	Nr. 8
hazār	Nr. 7 ^{A12}

kaftār	Nr. 5	īnjili	Nr. 3
kūtār (Biyabuneki)	Nr. 5	pune	Nr. 8
-la	Nr. 1	rēm	Nr. 9a
pūdina, pūdīna	Nr. 8	wele, wel(i)	Nr. 11
pūtank	Nr. 8 ^{A14}	weš	Nr. 11
putunik (Aftari)	Nr. 8	zān-(āyiš)	Nr. 7
rīm	Nr. 9a	zōn-(āyiš)	Nr. 7
rīma	Nr. 9a		
tōla	Nr. 1 ^{A3}		
-ul	Nr. 1		
xorāk	Nr. 4		
xordan	Nr. 4		
xoš	Nr. 11		
xurdan	Nr. 4		
xwāl	Nr. 11		
xwarāk	Nr. 4		
xwardan, xurdan	Nr. 4		
xwaš	Nr. 11		

2.3.4. Zazaki

ārē	Nr. 2		
āreye	Nr. 2		
āriye	Nr. 2		
dā(y)	Nr. 1		
del(i)	Nr. 1		
delvārgi	Nr. 1 ^{A2}		
delvergi	Nr. 1 ^{A2}		
dest	Nr. 2		
destāri	Nr. 2		
distārī	Nr. 2		
enjīl	Nr. 3		
hāzār	Nr. 7		
hezār	Nr. 7		
hežire	Nr. 3		
hōzōr	Nr. 7		
keftār	Nr. 5		
kōlī	Nr. 6		
nē-	Nr. 7		

2.3.5. Weitere iranische Sprachen

anjīr (baxt.)	Nr. 3
anjīre (siv.)	Nr. 3
ār (gāz., xun.)	Nr. 2
binā (gil.)	Nr. 8
dast-ās (dar.)	Nr. 2
dāyā/i (gur.)	Nr. 1
del (tlš.)	Nr. 1
desser (Zand)	Nr. 2
gōpūne (gāz.)	Nr. 8
haptōr (bašk.)	Nr. 5
hōl ~ xōl, hul (baxt.)	Nr. 11
hō"tar (bašk.)	Nr. 5
hūl (gur.)	Nr. 11
kaftār (tdž.)	Nr. 5
kaftarg (bašk.)	Nr. 5
īnjar (pšt.)	Nr. 3
pīden (siv.)	Nr. 8
pidōn (lur.)	Nr. 8
pīnā (xun.)	Nr. 8
pudina (tdž.)	Nr. 8
putōnak (sang.)	Nr. 8
pūnā (tlš.)	Nr. 8
pūne (gāz.)	Nr. 8
tīl (gur.)	Nr. 1 ^{A3}
wāš (gur.)	Nr. 11
xorāk (tdž.)	Nr. 4
xul (gāz., gur.)	Nr. 11
zun- (tatī.)	Nr. 7

3. Sanskrit

āñjīrah	Nr. 3
hāsta-	Nr. 2
jñā- (Präs. jān*ti)	Nr. 7
pūtX/i-kaḥ	Nr. 8
udumbara	Nr. 3

4. Weitere indogerm. Sprachen

dal (arm.)	Nr. 1 ^{A4}
dēl (arm.)	Nr. 1
fōtanj (arm.)	Nr. 8
in(d)žir (rus.)	Nr. 3
k ^c awt ^c ar (arm.)	Nr. 5
k ^c awt ^c ar (arm.)	Nr. 5
k ^c awt ^c ar-k ^c os(i) (arm.)	Nr. 5
k ^c äftār (arm.)	Nr. 5
mentha (lat.)	Nr. 8
mjata (rus.)	Nr. 8
putina (arm.)	Nr. 8
quid, quis (lat.)	Nr. 10
swarz (ahd.)	Nr. 11
tal (arm.)	Nr. 1 ^{A4}

Kaukasische Sprachen

aptar-i (grg.)	Nr. 5
püşnik, püşnük (udi.)	Nr. 8

Mongolische Sprachen

indžr, inžir (klm.)	Nr. 3
inžir (xlx.)	Nr. 3
nasan (mmo.)	Nr. 7

Semitische Sprachen

fūdanağ, fūdānağ (ar.)	Nr. 8
fūšanağ, fūšanağ (ar.)	Nr. 8
fūyanağ (ar.)	Nr. 8

puṭonag, pūtonaq (aram.)	Nr. 8
rīm, rīn (ar.)	Nr. 9a

Türkische Sprachen**1. Alt- und Mittel-Türkisch**

añir / añjir (uyg.)	Nr. 3
änätkäk (uyg.)	Nr. 3
änčir (uyg.)	Nr. 3 ^{A9}
änjir (mtü.)	Nr. 3
ičär (uyg.)	Nr. 3
inžir [ingir] (mtü.)	Nr. 3

2. Türkeitürkisch/Osmanisch

dél(ik)	Nr. 1
desder	Nr. 2
destas (osm.)	Nr. 2
distar	Nr. 2
encil	Nr. 3
fūdenc (osm.)	Nr. 8
hejir	Nr. 3
holi	Nr. 11
horek	Nr. 4
horin	Nr. 4
hozor	Nr. 7 ^{A11}
incir	Nr. 3
kafdar	Nr. 5
kaftaküski	Nr. 5
kaftarküş	Nr. 5
keftar (osm.)	Nr. 5
koli	Nr. 6
nem	Nr. 9b
nozon	Nr. 7
pun	Nr. 8
pūdene (osm.)	Nr. 8
püñ	Nr. 8
rem	Nr. 9a
rim (osm.)	Nr. 9a

rime (osm.)	Nr. 9a
tıştık	Nr. 10
uele	Nr. 11
vul	Nr. 11

3. Weitere Türksprachen

anjir (özb., krg.)	Nr. 3
änjil (xldž.)	Nr. 3
änjir (azb., uig.)	Nr. 3
änjür(ä) (uig.)	Nr. 3
bötnək (tat.)	Nr. 8
bötnök (bšk.)	Nr. 8
büdänä (üläně) (tat.)	Nr. 8 ^{A15}
bütnük (kzk.)	Nr. 8 ^{A16}
dässär (afš.)	Nr. 2
dästas (afš.)	Nr. 2
dästâz (xldž.)	Nr. 2
inžil (kmk.)	Nr. 3
inžir (kmk. krč.-blk., tkm., tat.)	Nr. 3

inžir (bšk., čuv., tuv.)	Nr. 3
kaftar (-kus, -kuš) (azb.)	Nr. 5
kaptar (giyik) (kmk.)	Nr. 5
korek (kr.)	Nr. 4
pětmək (čuv.)	Nr. 8
pětnək, pětnik, pětněx (čuv.)	Nr. 8
pin(n)ä (uig.)	Nr. 8
pūdene (tkm.)	Nr. 8
xoräk (uig.)	Nr. 4
xöräk (azb.)	Nr. 4
xürak (özb.)	Nr. 4
xurä (azb.)	Nr. 4

Chinesisch

a-yi, *a-yik	Nr. 3
a-ži, *a-žit(žir)	Nr. 3
yiñ-ži, *añ-žit(r)	Nr. 3